

Nr.

Hanne,

Günther

angefangen : 19
beendet : 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 1462

~~1AR(2SHA)~~ 618/65



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenbestellung
ist dies die Titelseite

Ph 235

Personalien:

Name: . . . Günther . H a n n e
 geb. am . 2.3.1904 in . . . Breslau
 wohnhaft in . Zeven, Bremer Str. 74

 Jetziger Beruf: . . . *Wfm. Angestellter*
 Letzter Dienstgrad: *Hauptsturmführer*

Beförderungen:

am . 24.12.32 zum . U'Stuf.
 am . 9.11.1935 zum . O'Stuf.
 am . 21.6.1944 zum . H'Stuf.
 am zum
 am zum
 am zum

Kurzer Lebenslauf:

von . . . *1910* . . . bis . *1940* . *Schulbildung, Wfm. Lehre, Tank-*
 von bis *wart, Taxiunternehmer, Ange-*
 von bis *stellter,*
 von . . . *1.10.1940* . . . bis . *Ende 1942* . *Stapoletsstelle Breslau*
 von . . . *1.1.1943* . . . bis . *1944* . *RSMA*
 von . . . *1944* . . . bis . *1945* . *Ba.S. Budapest*
 von bis
 von bis

Spruchkammerverfahren:

Ja/nein

Akt.Z.: Ausgew.Bl.:

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

Name

Aktenzeichen

Ausgew.Bl.

- 1)
- 2)
- 3)
- 4)
- 5)
- 6)
- 7)
- 8)
- 9)
- 10)

Ph 235

H a n n e
(Name)

Günther
(Vorname)

2.3.04 Breslau
(Geburtsdatum)

3

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in
(Jahr)

Breslau, Harrasgasse 45

Z e v e n, Labesstr. 11 (BfA)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: 18.12.64 an: SK NS Antwort eingegangen: 26.1.65

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK NS
vom .21.1.65..... in ,Z e v e n ,
Bremer Str. 74

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 2210/64 -N-

1 Berlin 42, den 18. 12. 1964
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

An

Landeskriminalpolizeiamt Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
z. H. v. Herrn KOK Seth -o.V.i.A.-
3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

VIII

LKPA NIEDERSACHSEN	
Sonderkommission - Z -	
Eingang	21. Dez. 1964
TB. NR.:	1967/64

Geprüft

VIII/2

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des
RSHA wegen Mordes - NSG -
(GStA bei dem Kammergericht Berlin 1 AR 123/63)
hier: Aufenthaltsermittlung

Für das o.a. Ermittlungsverfahren ist die Feststellung des jetzigen
Aufenthaltes, der gegenwärtigen Wohnanschrift bzw. des Schicksals
der nachgenannten Person erforderlich:

H a n n e
.....
(Name)

2.3.1904 Breslau
.....
(Geburtstag, -ort, Kreis)

Günther
.....
(Vorname)

Z e v e n Bez. Bremen
Labesstr. 11
.....
(letzte bekannte Anschrift)

Bemerkungen:

It. Mitteilung der BfA Berlin soll H. im Jahre 1964 wie o.a.
gewohnt haben.
Noch wohnhaft ?

Es wird gebeten, unter Berücksichtigung aller in Betracht kommen-
den Unterlagen (Einwohnermeldeamt, Standesamt, kriminalpolizeiliche
Karteien u.a.) entsprechende Ermittlungen durchzuführen und möglichst
an den Vorgenannten nicht heranzutreten.

Im Auftrage

Wetzel
(Wetzel, KM)

/mo. Ma

Feststellungsergebnis:

Die Personalien der gesuchten Person treffen zu -
~~lautenrichtiger~~

Die gesuchte Person ist - ~~xxxx~~ - wohnhaft und polizeilich gemeldet: **Z e v e n , Bremer Straße 74**

ist verzogen am nach

Rückmeldung liegt - nicht - vor.

Die gesuchte Person ist verstorben am in

beurkundet beim Standesamt Reg.Nr.

Die gesuchte Person ist vermißt seit

Todeserklärung durch AG

am Az.:

Sonstige Bemerkungen:

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
- Sonderkommission Z -
Tgb.Nr. 1467 / 64 (VII)

Hannover, den 21. Januar 1965

An den
Polizeipräsidenten in Berlin
Abteilung I - I 1 - KJ 2 -

1 000 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

RB 26
1.

Im Auftrage:

[Handwritten signature]

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Hannover

4a
Hannover, den 15. Febr. 1965
Volgersweg 65
Fernruf: 1 61 71

2 AR 22/65



E i l t !

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Land- Kammergericht
1 B e r l i n

- 8. MRZ 1965
[Handwritten signature]

Betrifft: Überprüfung von früheren Angehörigen der Geheimen Staatspolizei.

Von der Staatsanwaltschaft Hannover sind zahlreiche Versorgungsakten des Herrn Niedersächsischen Ministers des Innern in Hannover überprüft worden, die sich mit ehemaligen Angehörigen der Gestapo befassen (Anträge gem. Ges. zu Artikel 131 GG). Die Überprüfungen sind vorgenommen worden, um rechtzeitig vor dem Ablauf der Verjährungsfrist für die Strafverfolgung etwaige Maßnahmen zu ermöglichen.

Aus den Akten der unten genannten Person ergibt sich, daß sie bei Dienststellen tätig gewesen ist, die an NS-Gewalttaten beteiligt gewesen sein könnte. Ich teile die - von hier aus nicht überprüften - Angaben zur etwaigen weiteren Veranlassung (Benennung als Beschuldigter oder als Zeuge) vorsorglich mit.

Az. d. Nds.MdI.: III/9 (5) - 20.70.00/54.
Name: H a n n e
Vorname: Günther
Geburtstag: 2. 3. 1904
Geburtsort: Breslau
Anschrift: Meinstedt Krs. Bremervörde (1957!)
Dienstgrad: Polizei-Inspektor
Von : 1943 bis 1944 bei: RSHA, Referat I B 2
Von : bis bei:
Von : bis bei:
SS - Dienstgrad: SS-Hauptsturmführer (alter Kämpfer).

Smiechowski
Staatsanwalt



Beglaubigt
Lubauer
Justizangestellte

1.
Büro Vorgeh. 1 HR(NSUK) 618/65 eckener

8. VI 1965
42

7

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

T-URGENT

Date: 21. 8. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

1272803

Name: Günther Hanne
Place of birth: 2. 3. 04 Breslau
Date of birth: 2. 3. 04
Occupation: Tel.Verz.: 1943 RSHA Amt I - KOS - SS-Nr. 9 604 -
Present address:
Other information:

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	✓		7. SA			13. NS-Lehrerbund		
2. Applications			8. OPG			14. Reichsaerztekammer		
3. PK			9. RWA			15. Party Census		
4. SS Officers	✓		10. EWZ			16.		
5. RUSHA	✓		11. Kulturkammer			17.		
6. Other SS Records			12. Volksgerichtshof			18.		

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

1) unterbogen ausgew. - Folakop. aufg. -

2) Bef. Bl. SD 6/43 (Sloger), 53/43 (RSHA); Tel. Buch RSHA 1943

3) Anfrage v. 6. 2. 64 Kiel

Vw 10/9. 64

AUG. 24 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

K. I.

Name: *Hanne*

Kr. / *fufur*

Geborene:

Verehlte:

Geb.-Datum: *2. 3. 04*

Geb.-Ort: *Breslau*

Mitgl.-Nr.: *107572*

Aufn.: *1. 12. 28*

Aufnahme beantragt am:

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Gelöscht:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

Zurückgenommen:

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Shle. Ho. 11.40/20 v. Kiel n:

Wohnung: *Bz. Gersdorffstr. 45*

Ortsgr.: *Breslau* Nieder *Schlesien*

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: *Schlesien* Mt. Bl.

Lt. RL./ vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

glieds Nr: 107572

Vor- und Zuname:

Kaune Jünfer

Eingetreten am 1. Dez. 1928

wiedereingetr. am

Wohnort

Ausgetreten am 9. 3. 33

Wohnung

Ausgeschlossen am

Gestorben am

Ortsgruppe

Geburtszeit

Geburtsort

Ledig, verheiratet, verwitw.

Stand oder Beruf

Bemerkungen:

Gau

Wohnort

Wohnung

Ortsgruppe

Gau

Schles.

Grünwickerstr. 2

Kiel

Schles. Holst.

Schles. Holst.

Freikorps:	von	bis	Alte Armee:	Auslandtätigkeit:
Stahlhelm: *	1924	- 1924	Front:	
Jungdo.:			Dienstgrad:	
H.I.:			Gefangenschaft:	Deutsche Kolonien:
SA.: * 1925 - 1928			Orden und Ehrenzeichen: <i>W.V.K. 1. Stufe (44)</i>	
SA.-Res.:			Verw.-Abzeichen:	Besond. sportl. Leistungen:
NSKK:			Kriegsbeschädigt 0/0:	
Ordensburgen:				
⚡-Schulen:	von	bis	Reichswehr:	Aufmärsche:
Tölz			Polizei:	
Braunschweig			Dienstgrad:	
Berne			Reichsheer:	Sonstiges:
Forst			Dienstgrad:	

Vermerk

H a n n e wird im Tel. Verz. des RSHA von 1943 für die Gruppe I B (Erziehung, Ausbildung und Schulung) benannt. Lt. PVBl. 3b/44 war er RSHA-Angehöriger.

Die DC-Unterlagen besagen, dass er ab 1.3.42 beim RSHA war und sich auch zu einer nicht näher bestimmbaren Zeit als apl. PI in Budapest befand.

B., d. 1. März 1965

Handwritten signature

Abteilung I

I1 - KJ2

Eingang: -3 MRZ 1965

Tgb. Nr.: 1120/65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

1/Sp. 2. unt.
46.4

he. 2/13
Ja 4/13.

1 AR (RSHA) 618/ 65

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~xxxxxx~~

dem

Polizeipräsidenten in Berlin

- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 1. März 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

klh
Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Le

12

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 1120/65

1 Berlin 42, den 5. 3. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vermerken: 5.8.1965
2. UR mit 1 Personalheft

dem

Landeskriminalpolizeiamt
Niedersachsen
-Sonderkommission Z-
z.H. von Herrn KOK S e t h
o. V. i. A.

3 H a n n o v e r
Am Welfenplatz 4

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 12 d. A.)

LKPA NIEDERSACHSEN

Sonderkommission - Z -

Eingang

9. März 1965

TB. NR.:

524/65

ImAuftrage :

Heide

V e r n e h m u n g .

Vorgeladen macht der Polizeiinspektor a.D.,
z.Zt. kfm. Angestellte
Hermann Friedrich Günther H a n n e ,
geb. 2.3.1904 in Breslau,
wohnhaft Zeven, Bremer Str.74,
folgende Angaben:

"Der Gegenstand meiner Vernehmung ist mir bekanntgegeben worden.
Ich soll in einem Ermittlungsverfahren des Generalstaatsanwal-
tes beim Kammergericht in Berlin wegen meiner Zugehörigkeit
zum Reichssicherheitshauptamt als Zeuge vernommen werden.
Ich will aussagen.

Lebenslauf:

Ich bin in Breslau aufgewachsen und habe dort die Schule besucht.
Ich habe dort das Humanistische Gymnasium bis einschließlich
der ^{unter} Oberprima besucht und bin dort Ostern 1922 abgegangen.
Im Juli 1924 beendete ich die dann angetretene kaufmännische Lehre.
Anschließend war ich Taxiunternehmer bis August 1928, dann bis
August 1930 Tankwart bei der "DAPOLIN", Breslau. Dann folgte eine
Zeit bis März 1934, in der ich arbeitslos war. Von März 1934 bis
zum 30.6.1936 war ich dann Angestellter bei der LVA Schlesien,
dann war ich Angestellter beim Landesfinanzamt Nordmark in Kiel
bis zum 30.9.40, zuletzt Vergütungsgruppe VI b TOA.
Zum 1.10.1940 wurde ich, ich hatte mich auf eine Zeitungsanzeige
des Polizeipräsidenten in Potsdam für die Laufbahn des gehobenen
Polizeiverwaltungsdienstes beworben, als Polizeiinspektor-Anwärter
(Zivil) zur Staatspolizei-Leitstelle Breslau als Beamtenanwärter
des gehobenen Dienstes einberufen. Die Ausbildung dauerte bis zum
28.12.1942. Während dieser Zeit durchlief ich die einzelnen Ver-
waltungsdienststellen. Die Ausbildung endete mit der Prüfung zum
Polizeiinspektor. Im Anschluß an die Prüfung wurde ich zum RSHA -
Gruppe I B - abgeordnet. Mit der Abordnung wechselte ich von Bres-
lau nach Berlin über. Bis zum Zusammenbruch im Jahre 1945 gehörte
ich dem RSHA an.
Ohne daß ich in Gefangenschaft gekommen bin, traf ich im Juli 1945
in Meinstedt bei Zeven mit meiner Familie zusammen und begründete
hier meinen neuen Wohnsitz. Bis zur Währungsreform arbeitete ich

bei verschiedenen Dienststellen der Besatzungsmacht. Mit kleineren Unterbrechungen war ich dann arbeitslos bis zum 11.10.1955. Am 12.10.55 begann ich eine Beschäftigung ~~bei d~~ bei der Hanseatischen Gummiwarenfabrik Bremen, Werk Zeven. Dort ~~habe~~ ich jetzt die Stellung eines Abteilungsleiters.

Zum Fragebogen:

1. Eintritt beim RSHA:

Zum 1.1.1943 wurde ich von der Staatspolizei-Leitstelle Breslau zum RSHA abgeordnet. Diese Abordnung wurde Ende 1943 in eine Versetzung umgewandelt.

2. Eintrittsdienststelle:

Gruppe I B II b. Dies ist die Bezeichnung des Referats, dem ich angehörte.

3. Dienstgrad beim Eintritt in das RSHA:

Polizeiinspektor a.Pl.

4. Versetzung zu anderen Dienststellen:

Keine Versetzungen.

Abgeordnet von September 1944 bis Februar 1945 als Verwaltungsbeamter zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei in Budapest.

5. Bezeichnung der neuen Dienststelle: vergl. Ziff.4

6. Beförderungen:

April 1943 ernannt zum Polizeiinspektor und Beamten auf Lebenszeit.

Wenn ich gefragt werde, ob die SS-Dienstgrade, soweit sie in der Akte auf Bl.8 angegeben sind, SS-Angleichungsdienstgrade gewesen sind, erkläre ich, daß das nicht der Fall war. Als ich in den Polizeidienst eintrat, hatte ich schon den Dienstgrad eines Obersturmführers bei der Allgemeinen SS. Die Beförderung zum Hauptsturmführer erfolgte auch im Rahmen der Allgemeinen SS. Inwieweit und ob hier ein Zusammenhang zu meiner Zugehörigkeit zum Reichssicherheitshauptamt besteht, ist mir unbekannt.

Dienstgrad in einzelnen Ämtern: entfällt

8. Tätigkeit (Stelleninhalt):

Beim Referat I B II b: Dieses Referat hatte die Bezeichnung "Volksdeutscher Nachwuchs der Sicherheitspolizei". Dieser Nachwuchs wurde aus Volksdeutschen der Länder Ungarn und Rumänien (vorwiegend), gebildet.

15

Es handelte sich um Dienstpflichtige, die nicht für den Truppendienst und nicht für den Dienst bei den Polizeieinheiten zu verwenden waren, weil die körperliche Tauglichkeit fehlte. Diese Nachwuchskräfte wurden in den Heimatländern, soweit mir erinnerlich durch die Waffen-SS, rekrutiert. Meine Dienststelle hatte damit nichts zu tun. Mir wurden lediglich Listen übergeben, auf denen die Personen verzeichnet waren, die man für den Dienst in der Sicherheitspolizei rekrutiert hatte und die jeweils als geschlossener Transport in Berlin eintrafen. Es handelte sich durchweg um ältere Männer. Diese wurden in Berlin in Polizeiuniform eingekleidet. Meine Aufgabe war es, die nunmehrigen Sicherheitspolizisten den Stellen zuzuteilen, die eine Anforderung übersandt hatten. Außerdem war mir die soziale Betreuung während der Zeit ihrer Verwendung übertragen.

Ich hatte diese Aufgabe selbständig wahrzunehmen und bediente mich lediglich einer Schreibkraft und später eines Dolmetschers. Diese Aufgabe habe ich von meiner Berliner Dienststelle aus bis Kriegsende wahrgenommen. Damit habe ich zum Ausdruck gebracht, daß ich keine Dienstaufsicht über mir nachgeordnete Beamte oder sonstige Personen hatte.

Befehlshaber der Sicherheitspolizei Budapest:

Ich habe mich beim Befehlshaber in Budapest zu melden und bekam den Auftrag, als Verwaltungsbeamter mich bei einer dem Befehlshaber nachgeordneten Dienststelle (Kommandeur der Sicherheitspolizei in Debrecen) zu melden. Diese Dienststelle befand sich aber schon auf dem Rückzug in Richtung auf Budapest. An den Namen des Ortes, an den ich gefahren wurde und in dem ich zu dieser Dienststelle stieß, kann ich mich nicht erinnern. Ich hatte die Rechnungslegung für Wehrsold, Küche, Kantine, also für alles, was mit dem Unterhalt der Dienststelle zusammenhing. Da die Dienststelle im Zuge des Rückmarsches aufgelöst wurde, kam ich zurück nach Berlin zu meinem Referat.

9. / 10. Vorgesetzte und Aufgaben:

In Berlin:

Unmittelbarer Vorgesetzter: Hotzl, Vorname ubk., Aufenthalts- ✓
ort ubk., Leiter I B (Schulung, Nachwuchs, Fachausbildung
für Verwaltung und Exekutive der Kriminalpolizei).

Nächster Vorgesetzter war der Amtschef I, zuletzt SS-(Stan- ✓
dartenführer ?) Ehrlinger, Vorname und Verbleib ubk. Er
stand dem Amt I (Amt für Verwaltung) vor.

In Ungarn:

✓ Befehlshaber der Sicherheitspolizei Ungarn: Dr. Geschke,
meines Wissens SS-Oberführer, Verbleib unbek.

Den Namen des Kommandeurs in Debrecen weiß ich nicht
mehr. Es war ein SS-Sturmbannführer.

11. Verbindungen zu ehemaligen Kameraden:

✓ 1. Joseph Fischer, Angestellter, wohnhaft Syke
(war nicht beim RSHA !)

2. Es bestehen keine Verbindungen zu ehem. Kameraden
vom RSHA.

12. Anschriften von ehem. Kameraden:

✓ Amtsrat
Ehemal. ~~Polizeikommissar~~ Gindel, Vorname nicht bekannt,
wohnte vor einigen Jahren in Celle, Speicherstr. 1.

13. Vernehmung in anderem Verfahren:

Ich bin in einem Ermittlungsverfahren gegen einen
Kriminalkommissar Iwanowski in Zeven zeugenschaft-
lich vernommen worden. Ich kannte diesen nur dem
Namen nach aus der Zeit in Breslau. Es handelte sich
um den Verdacht von irgendwelchen Schiebungen.

14. Dienstverpflichtung von Angehörigen:

Nein.

Meine Angaben habe ich gemacht, so gut ich mich er-
innern konnte.

Selbst gelesen, genehmigt und unterschrieben:

Geschlossen:

(Wianke), KK.

Grünhagen

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 29. MRZ. 1965

Tgb. Nr.: 3. 11. 20. 65

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

*ausgeführt
5/4. 11/65*

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 1120/65-X-

16
1 Berlin 42, den 5. 4. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: - 5. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA S e v e r i n
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 11 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

Handwritten signature

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

2. ~~Beizakten~~ ~~trennen.~~

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. ~~Herrn FStA. Severin mit der Bitte um Ggz.~~

Berlin, den

8. APR. 1965
H